

Anschaulich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unwahre Tatsachen

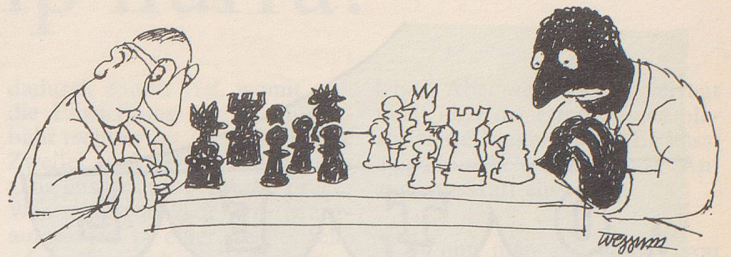
● Absolute Klarheit herrscht inzwischen über die Motive und Hintergründe des überraschenden Besuchs, den der südafrikanische Aussenminister Roelof «Pik» Botha kürzlich der Rhonestadt Genf abstattete. Da und dort geäusserte Vermutungen, er habe sich ein wenig im Bot(h)anischen Garten umsehen wollen, um aus der Kreuzungszüchtung gewisser Gewächse Anregungen für den Fortbestand seiner Politik der Rassentrennung zu holen, wurden allerdings ins Reich der Spekulationen verwiesen. Verlässliche Augenzeugen berichten indes, er sei mit Ex-Nationalbankpräsident Leutwyler in einer Altstadtbeiz zusammengetroffen, wo die beiden eine Musterkollektion Krügerands gegen eine dem gleichen Wert entsprechende Sammlung von Goldvreneli untereinander ausgetauscht hätten.

● Nach der Hiobsbotschaft vom stark verseuchten Kopfsalat hat kurz darauf die nicht weniger schockierende Meldung, in Töp-

ferwaren vorwiegend ausländischer Provenienz seien oftmals Blei und Cadmium in hochkonzentrierten Mengen enthalten, weitherum viel Geschirr zerbrechen. Angesichts dieses Scherbenhaufens raten die Kantonschemiker davon ab, Kopfsalat jemals in einer Keramikschüssel anzurichten. Besonders gefährdet, ein Opfer der in den Glasuren enthaltenen Umweltgifte zu werden, sind die Bewohner der Ostschweiz, von denen ja allgemein bekannt ist, dass vor allem die Appenzeller den Käs' mit dem Teller zu essen belieben.

● Angesprochen auf seine am Aschermittwochtreffen der bayrischen CSU in Passau gemachte Äusserung, dem SPD-Spitzenkandidaten Johannes Rau sei das Kanzlerhemd um mindestens drei Kragennummern zu gross, meinte Franz Josef Strauss, er könne sich sehr gut in die Situation des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen hineinversetzen. Ihm selbst, gab F. J. St. zu verstehen, sei das Hemd meistens viel zu eng, weshalb ihm bei öffentlichen Reden auch regelmässig der Kragen platze.

Karo



Aussprache

Washington und Oregon sind, was wenig bekannt ist, unter anderm auch zwei Weinländer. Und da gibt's Riesling und Müller-Thurgau, Cabernet Sauvignon und Merlot. Und dann auch den, der in einer Aussprache-Anleitung für Amerikaner so geschrieben wird: «Guh-vertz'-tra-mee-ner». Er hat's sprachlich nicht leicht, der Yankee, mit dem Gewürztraminer!

W. Wermut

Anschaulich

Liv Ullmann hat in Berlin die Dag-Hammarskjöld-Medaille verliehen bekommen, für ihre Bemühungen gegen den Hunger in dieser Welt. Und sie sagte: «Ein kleiner Junge im heissen Wüstensand von Somalia ergriff meine Seele und mein Herz. Ein kleiner nackter Junge, der nichts zu essen hatte. Mit Augen hundert Jahre alt, und mit einem kleinen Hintern mit Falten wie ein alter Mann.»

Gino

Durchblick dank Weitsicht. Der Nebelspalter nimmt für Sie die Gegenwart unter die Lupe.



Wenn Ihnen bereits jemand die aufgeklebte Bestellkarte weggeschnappt hat, benützen Sie einfach den nebenstehenden Bestellschein.

Ausschneiden und einsenden an:

Nebelspalter
Verlag
9400 Rorschach

Ja, der Nebelspalter passt auch zu mir. Ich bestelle ein Nebelspalter-Abonnement

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Beginn am

für mich selbst als Geschenk für

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

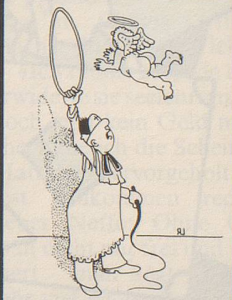
1 Jahr zu Fr. 88.- ½ Jahr zu Fr. 48.-

Ich wünsche die Widmungskarte

an obenstehende Adresse
 direkt an untenstehende Adresse

Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt.

Karikatur der Woche



Witz der Woche

«Was hat dein Vater gesagt, als du ihm seinen Wagen zu Schrott gefahren hast?»
«Soll ich die Flüche weglassen?»
«Ja, natürlich.»
«Kein Wort hat er gesagt.»